

Ausbildungskonsens NRW – gemeinsame Leitlinie für das Ausbildungsjahr 2022

Die betriebliche Ausbildung bietet für junge Menschen ein vielfältiges Qualifizierungsangebot zum Einstieg in das Berufsleben. Der Ausbildungsbetrieb ist neben der Berufsschule tragende Säule der dualen Ausbildung. Ausbildungsbetriebe erfüllen neben der eigenen Sicherung des Fachkräftenachwuchses auch eine wertvolle gesellschaftliche und soziale Aufgabe. Die Partner des Ausbildungskonsenses NRW setzen sich dafür ein, Corona-bedingte Einschränkungen am Ausbildungsmarkt, die im Jahr 2021 schon deutlich geringer als im Jahr 2020 waren, im Jahr 2022 möglichst zu überwinden und die berufliche Ausbildung - insbesondere auch in der Wahrnehmung der Jugendlichen und deren Eltern sowie der Gesellschaft insgesamt - weiterhin zu stärken.

Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen ändern sich insbesondere durch Anforderungen wie Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung, Demografie und dem Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Ausbildungskonsens sieht in dieser Transformation sowohl große Herausforderungen wie auch erhebliche Chancen für die Berufliche Ausbildung.

Von konkreter Bedeutung für die Aktivitäten rund um den Ausbildungsmarkt im kommenden Jahr ist es insbesondere:

- allen Jugendlichen die umfassende Möglichkeit zur Berufsausbildung zu sichern. Dabei kommt der Stärkung der Verantwortungskette und der verbindlichen Ausbildungsperspektive am Übergang Schule/Beruf eine besondere Bedeutung zu, in der jeder Partner seine Verantwortung kennt und übernimmt.

Die Berufliche Orientierung junger Menschen in Nordrhein-Westfalen soll in geeigneter Form und insbesondere durch persönliche Ansprache und Kommunikation weiterentwickelt werden. Wir werden die Evaluation von KAOA auswerten, mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern aller Schulformen im Übergang in den Beruf eine möglichst kundige Entscheidung über den Einstieg in ihren beruflichen Werdegang zu ermöglichen.

- die Fachkräftesicherung und -gewinnung in Nordrhein-Westfalen zu stärken, indem die Ausbildungschancen in der dualen Ausbildung genutzt und offene Stellen, insbesondere in den kleinen Betrieben besser als in den Vorjahren besetzt werden. Dies ist von besonderer Bedeutung einerseits für die Zielgruppen junger Menschen, die Hilfestellung benötigen, um diesen einen Einstieg in die duale Berufsausbildung zu ermöglichen; andererseits für weitere Zielgruppen, wie z.B. Studienzweifler oder Hochschulabsolventen ohne Arbeitsmarktperspektive, um diese auch für eine duale Ausbildung zu gewinnen sowie Aktivitäten an der Schnittstelle zwischen dualer Ausbildung und Hochschulstudium auszubauen. Der Ausbildungskonsens wird vor allem solche Berufe in den Blick nehmen, in denen der Fachkräftemangel bereits heute besonders groß ist und diese stärker öffentlich fokussieren, um konkrete Angebote zu entwickeln und zu etablieren und junge Menschen für diese Berufe zu gewinnen.
- verstärkt denjenigen Jugendlichen Ausbildungschancen sichtbar zu machen und zu eröffnen, die aufgrund sozialer oder gesundheitlicher Merkmale besonderer Unterstützung bedürfen. Diese heterogene Gruppe ist gerade durch die Coronapandemie mit besonderen Herausforderungen konfrontiert und bedarf bedarfsgerechter Angebote, die ihre besondere Lebenslage am Übergang Schule Beruf berücksichtigen.
- die gute Zusammenarbeit vor Ort weiterhin zu festigen, damit berufliche Ausbildung gestärkt und der sich abzeichnende Strukturwandel vorausschauend mitgestaltet werden kann. Nordrhein-Westfalen ist ein Bundesland mit sehr unterschiedlich geprägten Ausbildungsmarktregionen. Die regionalen Netzwerke haben sich - in Zusammenwirken mit der Landesebene -, zuletzt insbesondere auch in der Pandemie mit innovativen und konstruktiven Ideen bewährt. An diese Erfahrungen der Kooperation der Akteure in den Kommunen, Regionen und auf Landesebene werden wir anknüpfen.